

- Luchhardt'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.**
 7457. **Brentano, F.**, Etwas Ulf. Humoresken. 8. $\frac{1}{2}$ #
 7458. **Ulrich, W.**, der englische Examinator. 8. * 12 N \mathcal{A}
- Weinhold & Söhne in Dresden.**
 7459. **Geseh, betr.** die Pensionirung u. Versorgung der Militärpersonen d. Reichsheeres u. der kaiserl. Marine. 8. 3 N \mathcal{A}
- Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.**
 7460. **Hartig, G. L.**, u. **Th. Hartig**, Kubik-Tabellen f. geschnittene, beschlagene u. runde Hölzer. 10. Aufl. gr. 8. Geb. * 2 #
- Obertüschen in Münster.**
 7461. **Brief**, offener, an den Herrn Prof. Dr. Aug. Rohling als Antwort auf sein Pamphlet „Der Talmud-Jude.“ 8. * 2 N \mathcal{A}
 7462. **Kroner**, Entstelltes, Unwahres u. Erfundenes in dem „Talmudjuden“ Prof. Dr. Aug. Rohling's. 8. * 6 N \mathcal{A}
- Vörzler in Tepliz.**
 7463. † **Delhaes, G.**, die Wirkungen der Thermalquellen u. Moorbäder zu Teplitz-Schoenau. gr. 16. * $\frac{1}{3}$ #
 7464. † **Statistik** d. böhmischen Braunkohlenverkehrs. gr. 8. In Comm. * 12 N \mathcal{A}
- M. Schäfer in Leipzig.**
 7465. **Prinzipien** der Kriegskunst. 2. Lfg. Lex.-8. * $\frac{1}{3}$ #
- Schmidt in Halle.**
 7466. **Bonorden, G. F.**, Gesundheit u. langes Leben. 8. * 6 N \mathcal{A}
- Schrag'sche Verlags-Anstalt in Dresden.**
 7467. **Biedermann, v.**, beratender Führer durch sämtliche königl. Sammlungen, Kunstschätze u. Sehenswürdigkeiten Dresdens. 16. $\frac{1}{4}$ #
 7468. **Klemm's Führer** durch ganz Dresden u. dessen Umgebung. 16. * $\frac{1}{3}$ #
- Schulbuchhandlung in Dresden.**
 7469. **Entwurf** e. Gesetzes üb. die directe Besteuerung d. Ertrags der Arbeit u. d. nutzbringend angelegten Vermögens im Königr. Sachsen. gr. 4. In Comm. * $\frac{1}{6}$ #
- Spithoeber'sche Buchh. in Rom.**
 7470. **Cozza, J.**, ad editionem apocalypseos S. Johannis Lipsiae a. 1869 evulgatam animadversiones. 4. * 16 N \mathcal{A}
- Stabel'sche Buchh. in Würzburg.**
 7471. **Berwind, F.**, Schatzkasten f. Schul-Präparanden, Seminaristen u. Lehrer. 8. * $\frac{1}{2}$ #
 7472. **Schanz, M.**, novae commentationes Platonicae. gr. 8. * $1\frac{1}{3}$ #
- Stein's Verlagsbuchh. in Potsdam.**
 7473. **Grumbkow, O. v.**, fortificatorische Figurentafeln. 6. Aufl. Fol. * 1 #
 7474. **Rienholz, C.**, u. **R. Lindemann**, deutscher Lieberhain. 14. Aufl. 8. * $\frac{1}{6}$ #
 7475. **Zeichnungen** zur Veranschaulichung der taktischen Formationen der Infanterie, Cavallerie u. Artillerie. gr. 8. * 28 N \mathcal{A}
- Striller'sche Hofbuchh. in Kottbus.**
 7476. **Mejer, O.**, zur Geschichte der römisch-deutschen Frage. 1. Thl. gr. 8. * $2\frac{1}{3}$ #
- B. Tauchnitz in Leipzig.**
 7477. **Collection of british authors.** Copyright edit. Vol. 1169 a. 1170. gr. 16. à * $\frac{1}{2}$ #
 Inhalt: Strathmore. A romance by Ouida. 2 Vols.
- Verlags-Magazin in Zürich.**
 7478. **Anleitung** zur sichern Heilung der Pockenkrankheit nach dem Schroth'schen Naturheilverfahren. gr. 8. In Comm. 3 N \mathcal{A}
- Vogel in Leipzig.**
 7479. **Salomon, M.**, Geschichte der Glycosurie von Hippokrates bis zum Anfange d. 19. Jahrh. gr. 8. * $\frac{2}{3}$ #
- Volger & Klein in Landsberg a/W.**
 7480. **Deutschlands Heldenkampf.** Neue deutsche Kriegs- u. Siegeslieder. 1. u. 2. Hft. 3. Aufl. 8. In Comm. à 1 N \mathcal{A}
 7481. **Lehmann**, Ihm hat lange die Nase nicht geblutet!!! Illustriertes Kriegs-Kladeradatsch. 8. 1 N \mathcal{A}
- Deutsche Volksbuchhandlung in Leipzig.**
 7482. **Shakespear's Hamlet.** Englisch u. deutsch. Hrsg. v. M. Moltke. 4. Hft. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ #
- Warttenberger in Cassel.**
 7483. **Adler, L.**, weltgeschichtliche Verkündigung d. messianischen Friedens. gr. 8. * $3\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}
- Würg'sche Buchh. in Darmstadt.**
 7484. **Schuster, R.**, Erlebnisse u. Beobachtungen e. deutschen Feldgeistlichen während d. Krieges 1870—71. gr. 16. * 12 N \mathcal{A}
- Zimmer'sche Buchh. in Frankfurt a. M.**
 7485. **Will, G. C.**, am Friedensfeste. Predigt. gr. 8. * 2 N \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Ueber Druckfehler

und was drum und dran hängt.

Von Friedrich Giehne. *)

Die alten Römer hatten noch keine gedruckten Bücher, sonst wiese ihre Mythologie vielleicht einen Dämon auf, in dessen Bereich die Druckfehler gefallen wären: einen Gönner und Beschützer derselben, von Berufs wegen darauf ausgehend, der Lesewelt stets wieder von neuem irgend einen Schabernack anzuthun. Das christliche Mittelalter hätte etwa ein kleines Teufelchen daraus gemacht, oder einen schadenfrohen Kobold, oder einen schwarzen Elfen nach dem Volksglauben der Norweger. „Es war Alles richtig“, hätte dann ein Schriftfehler sagen können, „aber der Spukgeist muß mir darüber gekommen sein.“ Wenn man sich über einen gröblich sinnstörenden Druckfehler ärgert, kann es Einen poetisch allerdings anmuthen, als säße ein unsichtbares Wesen dieser Art in dem Setzkasten, das con amore Druckfehler als Eulenspiegeleien betriebe. Allein in der prosaischen Wirklichkeit bedarf es eines solchen Anstifters nicht: die Sache macht sich unwillkürlich von selbst, insbesondere wenn es recht pressirt. Und wie bald ist da ein Unheil angerichtet! Hängt es doch von der Versetzung einiger wenigen Buchstaben ab, ob man dem Gotte

*) Aus der Neuen Freien Presse.

Pan eine Hirten- oder eine Hinterpfeife zutheilt, und gar nur von der Versetzung eines einzigen, ob ein Staatsmann von dem Vertrauen auf sein System besetzt ist oder befehlt. Bei politischen Zeitungen, wo doch Alles in fliegender Eile gehen muß, mag man sich eher wundern, daß manche gleichwohl so correct sind. Um so schwerer ist die Entschuldigung für Bücher, bei deren Herstellung man in der Regel Zeit genug hat, wenn sie dessen ungeachtet sich des Uebels der Druckfehler nicht zu erwehren wissen. Jene Ausgabe von Uhland's Gedichten, in der das vorangeschickte Motto lautet:

Leder sind wir, unser Vater
 Schickt uns in die Welt hinaus . . .

ist ein in Holland erschienener Nachdruck mit lateinischen Lettern; möglicherweise verstand der Setzer nicht einmal Hochdeutsch, so daß es ihm überhaupt nicht auf einen Sinn ankam. Indes auch in deutschen Original-Ausgaben unserer Classiker finden sich Beispiele dafür, daß selbst die Literatur ersten Ranges nicht gegen Druckfehler gesiebt ist. Noch in der Schiller-Ausgabe von 1847 heißt es von Eberhard dem Greiner:

Hoch führt der Graf die Reiter an:
 Mein Sohn ist wie ein and'rer Mann.
 Marsch, Kinder, in den Feind!

Mit diesen Worten aber hat der Graf seine Reiter angefahren, nicht angeführt, welches zweierlei ist; auch wurde der Text nachgehend in diesem Sinne berichtet. Durch eine Reihe von